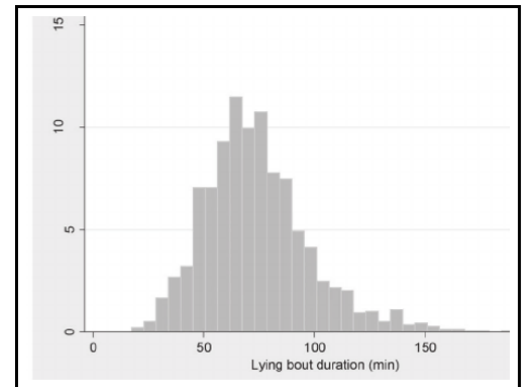


Aus ihrer Praxis am Sandkamp

Tipp des Monats

Länger festliegende Kühe

Die normale durchschnittliche Liegezeit der Kuh beträgt zwischen 50 und 100 Minuten. Wenn eine Kuh diese Liegezeit erreicht hat, wird sie aufstehen, sich strecken und sich wieder hinlegen oder die Position wechseln. Eine festliegende Kuh ist dazu nicht in der Lage und somit wird sie unabhängig von der Ursache des Festliegens sehr schnell Druckstellen und Schädigungen der Muskeln und Nerven erleiden. Speziell an den Hüftbereichen und vor allem auf harten Untergründen. Die untenliegenden Muskeln werden zwischen Haut und Knochen physikalisch durch das Eigengewicht der Kuh abgedrückt und geschädigt.

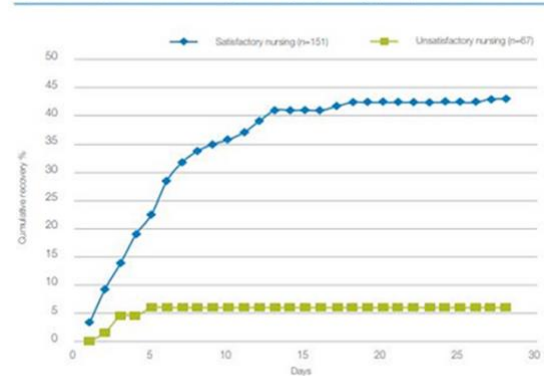


Was kann man für so eine Kuh tun?

- Die Kuh muss so schnell es geht vom harten Untergrund oder aus den Liegeboxen entfernt werden.
- Sand, unter die Kuh gestreut kann ein weiteres wegrutschen auf glatten Böden verhindern.
- Wenn nötig Fussfesseln anbringen.
- Die Kuh dann in eine mit frischem Stroh eingestreute Tiefstreubox oder Krankenbox mit weichem Untergrund bringen.
- Tagsüber können die Kühe idealerweise für einige Stunden auf eine Frische Wiese gebracht werden. (wenn dies die Gegebenheiten und das Wetter zulassen). Hierfür sind Hebegeschirre gute Hilfsmittel. Abends müssen diese zurück in die Tiefstreubucht.
- Milchfieber, Brüche und andere Erkrankungen müssen festgestellt und behandelt werden, um unnötig lange Liegezeiten zu vermeiden.
- Ergänzende Behandlung mit Schmerzmitteln und Entzündungshemmern sind über längere Zeiträume sehr förderlich (nach Schweregeburten, Verletzungen oder Mastitiden beispielsweise)
- Idealerweise die Kühe nach maximal 24 h anheben und einige Zeit (max. 30 min) stehen lassen, um Kreislauf und Muskeln und Nerven zu entlasten. Dies täglich bis zu viermal wiederholen.
- Hebegeschirre können am Tier verbleiben und müssen nicht immer wieder neu angelegt werden. Dies erleichtert die Arbeit und ist nach dem Anlegen problemlos alleine möglich.
- Auf eine Höhe heben, wo diese ihr Eigengewicht auf den eigenen Beinen halten kann, wenn sie will.
- Angehoben können die Kühe dann problemlos gemolken werden.

- Füttern der Tiere mit qualitativ hochwertigem Futter oder TMR, idealerweise auch an dem stehenden Tier in erhöhter Position.
- Sauberes Wasser ad libitum anbieten.
- Die meisten Kühe mit behebbarem Problem werden innerhalb von 7 Tagen wieder auf eigenen Beinen stehen können. Auch nach 21 Tagen können Kühe in Ausnahmefällen genesen.
- Wenn bei ideal versorgten Tieren allerdings nach 7 Tagen kein Erfolg zu sehen ist, sind Genesungserfolge als gering einzuschätzen.
- Genesene Kühe sollten mit Fussfesseln versehen werden und weitere 24-48 h mit diesen in der Tiefstreubox verbleiben.

Figure 1 Daily cumulative recovery percentage by nursing quality for 218 downer cows



Source: Poulton P.J, Vizard A.V, Anderson G.A et al.
High quality care improves outcome in recumbent dairy cattle. Aust Vet J 2016; 94:173-180

Heilungsraten:

Studien von ca. 250 Kühen (2018) ergaben, dass die Pflege und Fürsorge der Kühe eine sehr entscheidende Rolle für die Erfolgchancen spielen. Kühe mit guter oder zufriedenstellender Versorgung zeigten Heilungsraten von 43 %. Während ungenügend gepflegte Tiere nur 5% aufwiesen und überlebten.

Systeme zum Aufrichten festliegender Kühe:

Die Erfolgsrate in der Therapie festliegender Patienten kann durch den richtigen und frühzeitigen Einsatz von geeigneten Hebetechniken deutlich verbessert werden.

Beckenklammern, Hüftklammern

-> einfache Anwendung, kostengünstig, setzen aber zusätzliche Verletzungen/Druckläsionen und Heben ungleichmäßig an, können nicht am Tier verbleiben.



Abbildung 2: Hüftklammer nach Bagshawe – der Einsatz dieses Hebergerätes ist mehr als fragwürdig, da massive Läsionen und Muskelrisse, insbesondere bei häufigem und längerem Gebrauch bei schweren Tieren beobachtet werden. Daher wird der Einsatz dieses Gerätes nicht empfohlen.

Spanngurte und Eigenkonstruktionen, Gurtbänder

--> Ungleichmäßige Gewichtsverteilung, meist komplizierte Anwendung

Hebegerichte, Matten

--> Erstanwendung etwas komplizierter, kostengünstig

Kann aber am Tier verbleiben und dann einfache Anwendung, meist gleichmäßige Anhebung

Hebestand

--> Teuer, auch ohne Maschinen möglich

Wasserbad

--> Ideale Lösung, aber teuer und meist nicht umsetzbar

Die Auftriebskraft des Wassers hebt das Rind schonend an und vermeidet dadurch sekundäre, neuromuskuläre Läsionen.



Abbildung 3a + 3b: Die Badewanne besteht aus 4 aufblasbaren Seitenwänden und einem Boden. Die Badewanne wird in ungefülltem Zustand an den Ort gebracht, an dem die Kuh draufgelegt werden soll. Die aufblasbaren Seitenwände werden dann Röhre für Röhre mit Luft gefüllt. Die Badewanne wird in der Zwischenzeit mit warmem Wasser gefüllt. Während die Wanne sich füllt, wird die Kuh langsam angehoben. Sie kann dann die Beine belasten.



Abbildung 4: Die Patientin wird auf eine mobile Matte gerollt und in den Tank gezogen. Die Türen werden montiert und abgedichtet. Der Tank wird mit warmem Wasser gefüllt. (Foto mit freundlicher Genehmigung von Herrn Dr. J. Stojkov).

Angebot der Tierarztpraxis am Sandkamp:

- Verleih der Beckenklammern, wie seit langem
- Verleih von gereinigten Hebegerichten mit Anleitung zum Korrekten Anlegen. Auch über längere Zeiträume.
- Verkauf von Hebegerichten.

